

„Die Saison ist für die Katz“

Immer mehr Spielabsagen wegen Corona / Erste Tests beim TSV Heiligenrode negativ

VON MALTE REHNERT
UND DANIEL WIECHERT

Syke – Knapp einen Monat ist die Saison im Amateurfußball alt – und schon gibt es Probleme. Hier ein positiver Corona-Test, dort zumindest ein Verdachtsfall. Die Folge: Spielabsagen – mittlerweile recht viele. Wo führt das hin? Steuert der Kreis Diepholz geradewegs auf eine Unterbrechung zu? Oder wird die Serie gar komplett abgebrochen? Und wie geht es bei den betroffenen Clubs weiter? Wir haben uns umgehört bei den Vereinen, die zuletzt in besonderem Maße mit der Corona-Thematik zu tun hatten.

■ TSV Heiligenrode

Nach dem Corona-Fall in der zweiten Herrenmannschaft ließen sich viele Mitspieler bereits vor dem Wochenende freiwillig bei ihren Hausärzten testen. „Alle Ergebnisse waren negativ – bei mir auch“, sagt Tim Engelke, der in der „Zweiten“ spielt und der Vorsitzende des Vereins ist.

Komplette Entwarnung bedeutet dies jedoch noch nicht. Gestern Nachmittag war in Brinkum ein Sammeltest für alle angeordnet, die mit dem Heiligenroder Spieler in Kontakt gestanden haben – die Ergebnisse werden bis etwa Mitte der Woche erwartet. „Wir müssen jetzt schauen, wie es Tag für Tag weitergeht“, sagt Engelke: „Einfach abwarten und dann bewerten.“ Ob die „Zweite“ am Sonntag – nach der zehntägigen Quarantäne – wieder spielt, ist noch offen.

In der vergangenen Woche hatten die Heiligenroder gehandelt und vorsorg-



Der Ball ruht hin und wieder auch im Fußballkreis Diepholz – wegen Corona und Vorsichtsmaßnahmen.

FOTO: IMAGO

lich alle Fußballspiele mit TSV-Beteiligung abgesagt. „Wir verzichten da lieber einmal, anstatt uns im Nachhinein ärgern zu müssen, wenn doch etwas passiert“, erklärt Engelke.

Die Quarantäne für seine Mannschaft sei „sinnvoll“ gewesen, meint der Vorsitzende. Sollte aber noch eine weitere Zwangsabschottung erforderlich werden, würde er sich schon Gedanken machen, ob das mit dem Fußball alles noch sinnvoll ist und Spaß bringt. Wegen eines Hobbys noch mal länger zu fehlen, „könnte man doch keinem Arbeitgeber mehr

verklickern“, findet Engelke.

■ TSV Schwarme

Am Sonntagmorgen erfuhr der Vereinsvorsitzende Oliver Hüneke, dass zwei Spieler aus der ersten Herren „grip-pale Symptome zeigten. Und da wollten wir auf Nummer sicher gehen.“ Die Schwarme informiert ihren Gegner TSV Süstedt, wo sie hätten antreten sollen, über den „leichten Verdacht“ – und die Partie wurde abgesagt. Einen Nachholtermin gibt es noch nicht. „Ich denke, gerade im Amateursport ist es sinnvoll, besonders vorsichtig zu sein“, meint Hüneke.

Ob die beiden Spieler eventuell nur eine Grippe haben, steht noch nicht fest. Hüneke: „Sicher ist aber schon, dass sie in dieser Woche lieber nicht mittrainieren werden.“

■ TuS Sulingen

Vor etwa anderthalb Wochen mussten in Sulingen wegen Corona-Fällen mehrere Schulklassen in Quarantäne, begleitet von zahlreichen Tests – auch für Jugendliche aus dem TuS oder der JSG, der Spielgemeinschaft mit dem FC Sulingen ab der U12 aufwärts. Mehrere Partien der Nachwuchs-Teams wurden

gestrichen. Nun sagt TuS-Spartenleiter Ralf Knake: „Alle Tests sind negativ, das ist natürlich sehr gut.“ Bis Mitte voriger Woche trainierten die Jugendmannschaften gar nicht, inzwischen sind sie in den Spielbetrieb zurückgekehrt.

Was die kommenden Wochen und Monate angeht, ist Knake mit Blick auf die Corona-Zahlen ziemlich pessimistisch: „Es wird Riesenprobleme geben. Die Saison ist für die Katz“ und wird meiner Meinung nach auch nicht zu Ende gespielt werden können.“ Er selbst fand den Vorschlag des ehemaligen Sulin-

ger Trainers Walter Brinkmann, die Vorsaison einzufrieren und je nach Möglichkeit fortzusetzen, „nicht schlecht. Oder man hätte für ein Jahr nur Freundschaftsspiele ansetzen können.“

Dass die vorsorglichen Spielabsagen wegen Corona zunehmen, sieht Knake mit gemischten Gefühlen: „Die Gesundheit geht vor, das ist doch klar. Lieber einmal mehr absagen als einmal zu wenig. Aber man muss auch aufpassen: Mit den Absagen darf kein Schindluder getrieben werden.“

■ Barnstorfer SV

Die Spielabsage des Kreisligisten Barnstorfer SV war eine prophylaktische Maßnahme, wie Trainer Jörg Behrens betont: „Wir wollten einfach auf Nummer sicher gehen. Es gibt derzeit schon genügend Negativbeispiele.“ Im Vorfeld der Partie hatte sich ein Spieler bei ihm gemeldet, in dessen Firma hatte es einen Coronafall gegeben. Kurzerhand einigten sich der Barnstorfer SV und der TSV Brockum auf eine Verlegung der Partie. „Brockum hat netterweise direkt zugestimmt“, sagt Behrens. Der BSV-Spieler hat sich testen lassen, das Ergebnis steht noch aus.

In Barnstorf werden sie weiterhin Vorsicht walten lassen. „Einen fitten 20-Jährigen wird es wohl eher nicht aus den Socken hauen. Aber was ist, wenn er sich im Verein ansteckt und es dann bei seinen Großeltern einschleppt?“, so Behrens. Letztendlich sei der Kreisliga-Fußball „Hobby“, betont der Coach: „Und dann muss man auch einfach mal eine Woche die Füße stillhalten können.“

KOMMENTAR



Krise im Amateursport Abbruch ist keine Lösung

VON DANIEL WIECHERT

Das Heer selbsternannter Bundesvirologen orakelt: Wenn die Blätter fallen, fallen auch die Fußballspiele aus. Für viele ist ein erneuter Shutdown im Amateursport nur noch eine Frage von Wochen. Dabei ist ein erneuter Saisonabbruch keine Lösung, das Problem bleibt bestehen, bei einem Restart im März begänne die Diskussion von Neuem. Das Virus verschwindet nicht – es darf aber nicht dazu führen, dass der Amateursport verschwindet.

Sportvereine sind sozialer Kitt. Hört sich schuldig an, stimmt dennoch. Wer jemals umgezogen ist, weiß, dass Sportclubs der geeignete Ort sind, um in der Fremde neue Freunde zu finden. 27 Millionen (!) Mitglieder sind bundesweit im Breitensport aktiv, halten sich fit, leisten Dienst an der Gemeinschaft. Ehrenamtliches Engagement beginnt für Jugendliche fast immer im Verein.

Wer auf Sportanlagen unterwegs war, sieht, dass sich Vereine Gedanken machen, um Lösungen bemüht sind. Die AHA-Formel (Abstand halten – Hygiene beachten – Alltagsmaske) wird großteils akzeptiert und umgesetzt.

Infektionen wird es dennoch geben. Dann müssen chirurgische Maßnahmen her, einzelne Teams in Quarantäne geschickt, Kontakte nachverfolgt werden. Ein kompletter Spielbetriebs-shutdown wäre hingegen die Hammerschlaglösung, die den Kitt zerbröseln lässt.

Henze ist alarmiert, verfällt aber nicht in Panik – und sieht aktuell keinen Grund für eine Fußballpause

Heiligenrode, Schwarme, Sulingen, Barnstorf: Die Orte, an denen die Corona-Pandemie Auswirkungen (wie Spielabsagen) auf den Amateurfußball hat, verteilen sich über den gesamten Landkreis Diepholz. „Das sehe ich mit Sorge, da es sich so weit erstreckt. Wir sind gewarnt“, sagt Andreas Henze, Vorsitzender des Fußballkreises, „aber wir verfallen nicht in Panik“. Er sei „froh, dass unsere Vereine sehr, sehr vorsichtig sind und bei Zweifeln lieber absagen.“ An erster Stelle stehe die Gesundheit, betont der Bassumer, „erst an zweiter oder dritter Stelle der Fußball.“

Henze sieht die aktuell nicht gerade positive Entwicklung und meint: „Die Dynamik ist da. Es wird in den nächsten Wochen und Monaten verstärkt zu Absagen und Verlegungen kommen.“ Die Anfang September begonnene Saison wegen generell steigender Coronazahlen und zunehmender Spielabsagen im NFV-Kreis Diepholz nun zu unterbrechen, ist

laut Henze jedoch bislang nicht erforderlich: „Wir haben genügend Puffer in die Spielpläne eingebaut und können zum Beispiel auch mal für drei Wochen aussetzen – momentan ist das aber nicht nötig.“ Ebenso kein Thema sei in der jetzigen Situation ein kompletter Abbruch der Saison, deren Austragung sich die Vereine mehrheitlich so gewünscht hatten: „Das sehe ich nicht.“

Bei den vorsorglichen Absagen hebt Henze hervor, dass der Kreis eine nicht so strenge Linie fahre wie auf Bezirks- oder Verbandsebene. „Wenn bei uns vorsichtshalber abgesagt wird, weil es Verdachtsfälle gibt, wird das Spiel verlegt. Ist der Gegner damit nicht einverstanden, prüfen wir, inwieweit die Absage gerechtfertigt ist.“ Da besteht die Gefahr, dass Clubs dieses Vertrauen missbrauchen und mit dem Hinweis auf Corona-Verdachtsfälle absagen, wenn sie gerade mal keine Mannschaft vollbekommen. „Wir appellieren

an die Eigenverantwortung der Vereine, genau abzuwägen, ob eine Verlegung notwendig ist“, sagt Henze.

Tritt oberhalb der Kreisebene ein Verein wegen Corona-Verdachtsfällen nicht an, müsse er sich laut Henze mit seinem Gegner einigen – was nicht immer klappt. Siehe Bezirksligist TSV Bassum, der auf die Partie bei der TSG Seckenhausen verzichtete. Die TSG wiederum unterstrich, sie habe – in puncto Sicherheit und Hygiene – alles für eine Austragung getan und werde nicht verlegen. Ob Bassum nun automatisch mit 0:5 verliert, entscheidet sich heute. „Das werden wir besprechen“, kündigte Bezirksliga-Staffelleiter Axel Rose gestern an und ergänzte: „Wir werden uns an die Spielordnung halten.“ Klingt nicht gut für Bassum. Dem Verband seien jedoch laut Rose ein wenig die Hände gebunden, „wenn nicht wirklich verbrieft ist, dass es einen Kontakt zu einem Infizierten gegeben hat“.



Andreas Henze

FOTO: REHNERT



Lange Leidenszeit, Positionswechsel, Kapitän: Twistringers Kai Wessels hat eine turbulente Zeit hinter sich.

FOTO: FS

Auf einmal Anführer

SPIELER DES WOCHENENDES Mit nur 21 Jahren: Kai Wessels überragt beim SCT

VON FELIX SCHLICKMANN

Twistringen – Kai Wessels verließ entkräftet den Platz, gab die Kapitänbinde des SC Twistringen an Philipp Meyer weiter. Mit einem 2:0 im Rücken konnte Trainer Uwe Küpker ab dieser 83. Minute auf seinen nach wie vor mit Knieproblemen belasteten Innenverteidiger verzichten, in der Spielzeit zuvor allerdings in keinsten Weise.

Wessels lieferte beim SV Heiligenfelde eine unfassbare Leistung ab, der SVH zerschellte am „Fels in der Brandung“ – doch Wessels selbst bleibt bescheiden. „Ich habe mich gar nicht so stark gesehen“, sagt er nach dem 3:1-Sieg. „Ich glaube, dass wir als Mannschaft sehr gut funktionieren haben und man keinen richtigen herausstellen kann.“ Dieser Teamgeist – das ist

es, was seine Twistringer im extremen Maße auszeichnet. Nicht er, sondern Innenverteidiger-Kollege Meyer (Wessels: „Wir teilen uns das Amt eigentlich, gemeinsam mit Lennart Bors“) machte die Ansprache im Kreis. Bezeichnend war auch, dass der für Wessels eingewechselte Aaron Djulic das 3:0 auflegte.

Noch ein blutjunger Spieler im SCT-Kader – den ein 21-Jähriger anführt. „Das ist schon ein bisschen paradox“, bestätigt Wessels lachend. Er, der sich früher eigentlich gar nicht auf dieser Position gesehen hat. „Ich war Achter oder Sechser“, berichtet er. Auf den Küpkers Vorschlag, es in der Vorbereitung mal im Abwehrzentrum zu versuchen, reagierte er „verdutzt“. „probierte es aber aus. Denn Wessels „war froh, dass ich überhaupt spielen durfte“.

Er hat nämlich eine lange Leidenszeit hinter sich. Seit drei Jahren – damals war er gerade dem Jugendbereich entwachsen – plagt sich der Abiturient von 2017 mit Problemen am rechten Knie herum. „Ich hatte Tage, an denen ich gar nicht gehen konnte“, erzählt Wessels, der bis Ende 2019 für die Herren „effektiv zwei oder drei Spiele“ gemacht hat: „Ich war bei verschiedenen Ärzten, habe mir Therapiemöglichkeiten angehört. Die letzte Option war die OP an der Patellasehne.“ Der Eingriff lohnte sich. „Es hat sich seitdem sehr verbessert“, meint der 1,84-Meter-Mann, der in dieser Saison seit dem zweiten Spieltag – mit Bandage – jede der vier Partien absolviert hat: „Ein gewisser Grundschmerz ist zwar immer da, aber damit kann ich leben.“

Die Aussicht auf Schmerzfreiheit treibt ihn an, lässt ihn die nervigen Stabi-Übungen durchziehen. „Aufgeben kam nie infrage“, betont Wessels. Er liebt den Fußball einfach zu sehr: „Ich hatte früher in der Küche schon einen Fußball, den ich mit meinem Vater immer hin und her geschossen habe.“

In Zukunft wird es für den 21-Jährigen allerdings etwas schwieriger, seine Leidenschaft mit der beruflichen Ausbildung zu vereinbaren. Wessels zieht Anfang November nach Oldenburg, studiert dort Berufsschullehramt mit dem Schwerpunkt Wirtschaft. „Mal sehen, wie ich das geregelt bekomme“, sagt er, „an den Wochenenden werde ich aber wohl immer in Twistringen sein“ – um weiter sein „unfassbar geiles Team“ anzuführen.

FUSSBALL-TERMINE

■ Heute

Bremen-Liga (19.30): Brinkumer SV - FC Union 60 Bremen.

■ Morgen

C-Junioren-Bezirksliga (18.30): JfV RWD Rehden - JSG Mörsen.

3. Kreisklasse West (19.30): SC Twistringen III - SF Rathlosen.

Altliga 7er Mitte (19.30): SG Ehrenburg - TuS Sulingen.

Altliga 7er Süd (19.30): SG Aschen - SG Wehrbleck.

Altliga-Kreisliga Nord Nienburg (19.00): TSV Wietzen - SG Hoyerhagen.

■ Donnerstag

1. Kreisklasse Nord (19.30): AS United - TSV Weyhe-Lahausen II.

Senioren Ü60 (19.30): FC Sulingen - SG Bassen, SG Ottersberg - SG Drentwede (beide 19.00), SG Pennigbüttel - SG Seckenhausen-Fahrenhorst.

Frauen-Kreisliga Süd (19.30): SG Drentwede - SV „Friesen“ Lembruch II.

Frauen 2. Kreisklasse (19.30): SG Bruchhausen-Vilsen/Martfeld II - TV Neuenkirchen.

Kontakt

| Lokalsport | (0 42 42) |
|-----------------------|-----------|
| Ingo Trümpler | 58 310 |
| Gerd Töbelmann | 58 311 |
| Cord Krüger | 58 312 |
| Felix Schlickmann | 58 313 |
| Malte Rehnert | 58 314 |
| Daniel Wiechert | 58 317 |
| Julian Diekmann | 58 323 |
| Telefax | 58 322 |
| sport@kreiszeitung.de | |

Südkreis Diepholz (0 54 41)
Matthias Borchardt 90 81 46
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de